

75 Jahre Österreich in der internationalen Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG) 1949-2024



75 years of Austria in the International Federation of Surveyors (FIG) 1949-2024

Michael Hiermanseder, Wien

„Per aspera ad astra.“¹

Kurzfassung

Die internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG) ist einer der wichtigsten Verbände für Geodäten weltweit. Die österreichischen Beiträge zu den Zielen, Aufgaben, sowie in der Struktur dieser Gesellschaft in den 75 Jahren von 1949 bis 2024 werden im Beitrag vorgestellt.

Schlüsselwörter: FIG, Österreich, Geschichte

Abstract

The international Federation of Surveyors (FIG) is one of the most important unions for surveyors worldwide. In this paper the Austrian contributions to the objectives, tasks, and the structure of this society in the 75 years from 1949 to 2024 are presented.

Keywords: FIG, Austria, history



Quelle: Clergeot 2008, S. 26

Abb. 1: Teilnehmer des VII. FIG Kongresses 1949 in Lausanne

1. Österreichischer Beitritt zur FIG am VII. Kongress 1949 in Lausanne

Nach der durch den zweiten Weltkrieg bedingten Pause wurde 1946 die Neugründung des Internationalen Geometervereines (FIG) und die Veranstaltung eines Kongresses für das Jahr 1949 in Lausanne beschlossen, dessen Organisation dem Schweizerischen Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik übertragen wurde. Der VII. FIG-Kongress fand von 22.-27. August 1949 statt.

1) cf. Seneca, Hercules furens: „Non est ad astra mollis e terris via“ (Es gibt keinen bequemen Weg von der Erde zu den Sternen).

Auf diesem Kongress wurde die Aufnahme des Österreichischen Vereines für Vermessungswesen (ÖVW) in die FIG beschlossen, was besonders vom Schweizerischen Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik und vom Eidgenössischen Vermessungsdirektor in Bern Hans Härry² befürwortet wurde.³

Die österreichische Delegation unter Führung des Präsidenten des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Dipl.-Ing. Karl Lego⁴ fand herzliche Aufnahme. Ihr gehörten an: Präsident

2) Hans Härry (*1895 in Zürich; †1980 in Bern), 1920 Patent als eidgenössischer Grundbuchgeometer, Ingenieur im Bundesamt für Landestopographie, Landesnivelements, Triangulation und Photogrammetrie. 1926 Eidgenössischen Vermessungsdirektion, bis 1948 Vermessungsaufsicht in den Kantonen Glarus, Basel-Stadt, Genf und im Fürstentum Liechtenstein, Einführung neuer Vermessungsmethoden wie der Luftbildphotogrammetrie und des Vermessungsflugdienstes. 1949 vom Bundesrat zum Eidgenössischen Vermessungsdirektor gewählt. Ehrendoktor der Universität Lausanne (1953), Ehrenmitglied der Sektion Bern des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, des Deutschen Vereins für Vermessungswesen und des Österreichischen Vereins für Vermessungswesen.

3) Am VII.FIG-Kongress in Lausanne im August 1949 (Abbildung 1) nahmen drei deutsche Teilnehmer als Gäste teil, die sich auch an der fachlichen Arbeit der zehn Kommissionen beteiligten. Der DVW hebt die gute Zusammenarbeit mit den Freunden aus Österreich hervor, die 1949 als neu gegründeter Österreichischer Verein für Vermessungswesen (ÖVW) in die FIG aufgenommen wurden.

4) Karl Lego (1884-1973 in Wien), Studium der Geodäsie an der TH Wien, 1908 Assistent für „Praktische Geometrie“ unter Prof. Eduard Doležal, Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters in Bregenz, 1911 Leiter des Vermessungsbezirkes Waidhofen a.d. Thaya, 1912 Triangulierungs- und Kalkülbüro der Generaldirektion des Grundsteuerkatasters in Wien, 1914 als Leutnant Kommandant eines Vermessungstrupps, 1915 Kriegsgefangenschaft nahe Chabarowsk (Russland). 1917 in den Wirren der Oktoberrevolution abenteuerliche Flucht über 10000 km zurück nach Österreich. 1918 Triangulator beim Kommando des Kriegsvermessungswesens. 1919 Neuvermessung Hollabrunn, 1921 Präzisionsnivelement im Bundesvermessungsamt, 1927 Katastralaufnahme von Mayerhofen im Zillertal, 1930 photogrammetrische Aufnahme des Drahtseils der Kanzelbahn bei Villach. 1932 Leiter des Vermessungsamtes Neusiedl am See, Reambulierung des ungarischen Katasters. 1934 Leiter der Abt. V/6 Bildmessung im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 1936 Leiter der Gruppe Vermessungswesen, wirkl. Hofrat. 1938 Versetzung in den Ruhestand. 1941 Amtsleiter des Vermessungsbezirkes Kaplitz (Böhmen). 1945 wieder Leiter der Vermessungsgruppe, 1947 Präsident des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen. Präsident der Österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung, Honorar-dozent und Ehrensenator der TH Wien, Ehrenmitglied des Deutschen Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik, des Österreichischen Vereins für Vermessungswesen und der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie.

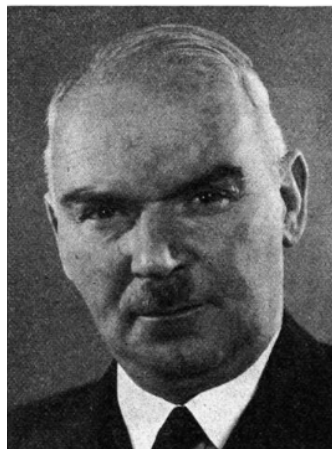


Abb. 2: Dr. h. c. Hans Härry (1955)



Abb. 3: Prof. Karl Neumaier (1.v.l.) und Präsident Karl Lego (3.v.l.) (1949)

Lego, Dr. Ing. Barvir, Dr. Eder, Dr. Löschner, Dr. Meixner, Hofrat Ing. Neumaier, Prof. Dr. Rohrer, Fabrikant Rost⁵, Dr. Rinner⁶, Dipl.-Ing. Stoier, Tröbinger, Dipl.-Ing. Widhalm.

5) Rudolf Rost jun. (1890-1951 in Wien), Inhaber des mathematisch-mechanischen Instituts Rudolf & August Rost 1923-1951

6) Karl Rinner (*1912 in Gratkorn; †1991 in Graz), österreichischer Geodät, Hochschullehrer in Berlin und Graz sowie Zivilingenieur. 1939 z.B., als Kapitänleutnant Aufbau der Abteilung „Photogrammetrie und Vermessung“ bei der Kriegsmarine, zuletzt Oberregierungsrat (Fregattenkapitän). Dozent an der TH Berlin-Charlottenburg Grundlagen der neuen Disziplin Meeresgeodäsie. 1957 Direktor des Deutschen Geodätischen Forschungsinstituts in München. 1959 Ruf TH Wien, im Tausch mit Alois Barvir an die TH Graz. Forschungen in Photogrammetrie, Messung von Erdzeiten, EDM-Distanzmessung und in der Satellitengeodäsie, Leitungsfunktionen in IAG und IUGG, 4 Ehrendoktorate. Wegen seiner umfassenden Leistungen in der Photogrammetrie, Ingenieur- und Höheren Geodäsie erhielt er in Fachkreisen den Titel „Universalgeodät“.

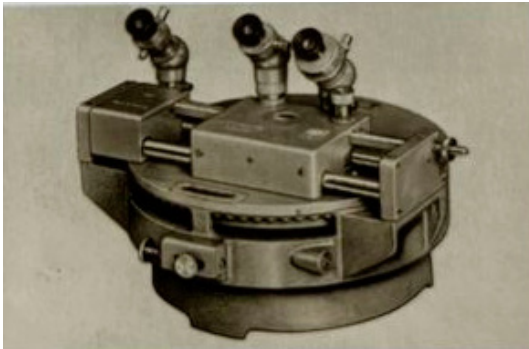


Abb. 4: Rost Coorapid



Abb.5: Dipl.-Kfm. Peter Schlögl mit Coorapid, Ausstellung beim FIG 1953 in Paris

Vermessungsdirektor Härry berichtete über die Anwendung der Photogrammetrie in verschiedenen Ländern, Prof. Hallert über neue photogrammetrische Arbeiten in Schweden und Dr. Rinner hielt ein Referat über den von der Fa. Rost ausgeführten Coorapid. Weiters wurde von Ing. Huguenin über die Polygonierung von Paris, von Ing. Berchtold über Präzisionsdistanzmessung und über verschiedene Fragen der Anwendung der Photogrammetrie im Kataster berichtet.

Mit dem Kongress war eine große Ausstellung im Polytechnikum der Universität Lausanne verbunden, die von staatlichen und privaten Ämtern der Schweiz und den größten geodätischen Firmen der Kongressländer beschickt war. Sie zeigte den Stand des Plan- und Kartenwesens der einzelnen Staaten sowie die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete des Instrumentenbaues. Die österreichische Ausstellung brachte etwas ganz Neues, den „Coorapid“, ein Gerät zur mechanischen Koor-

dinatenrechnung, welches nach den Ideen der österreichischen Vermessungsingenieure Avanzini und Bohrn⁷ von der Firma Rost⁸ hergestellt wurde und sehr große Beachtung fand.⁹

Anlässlich der Teilnahme am FIG-Kongress 1949 gaben das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen und der Österreichische Verein für Vermessungswesen ein Sonderheft der Österreichischen Zeitschrift für Vermessungswesen heraus, das dem „Altmeister der Geodäsie in Österreich“ Prof. Dr. Eduard Doležal¹⁰ gewidmet ist. Es soll als nationaler Bericht die Bestrebungen der FIG unterstützen und stellt auf über 60 Seiten die Entwicklung und Organisation des Vermessungswesens in Österreich bis zum ersten Weltkrieg dar.

- 7) Koordinatenrechenmaschine „Coorapid“ nach DI Leander Avanzini und DI H. Bohrn zur mechanischen Ermittlung der rechtwinkligen Koordinaten aus den Messwerten einer Polaraufnahme, ohne Rechenmaschine, Winkelfunktionstabelle, 140 Punkte/h. Lösung vieler Probleme der ebenen Geodäsie.
- 8) Die Firma Rudolf & August Rost nahm als einzige österreichische Fachfirma mit den von ihr erzeugten Instrumenten an den Ausstellungen der FIG-Kongresse 1949 in Lausanne, 1953 in Paris, 1962 in Wien, 1971 in Wiesbaden, 1974 in Washington, 1977 in Stockholm, 1981 in Montreux und 1983 in Sofia, teil.
- 9) Tagungsbericht aus der ÖZ 1949, S 141 ff
- 10) Eduard Doležal (*1862 in Mährisch Budwitz; †1955 in Baden), Studien der Mathematik, Physik und darstellenden Geometrie an der Technischen Hochschule und der Universität Wien. 1887 Assistent für Praktische Geometrie bei Anton Schell an der TH Wien, 1889 Technische Mittelschule in Sarajevo, 1896 Konstrukteur an der TH Wien, 1899 Professor für Darstellende und Praktische Geometrie, später auch Markscheidekunde an der Bergakademie in Leoben. 1905-1930 Professor für Niedere Geodäsie an der TH Wien, 1907/08 Dekan, 1908/09 Rektor der TH Wien. Eduard Doležal gilt als Begründer des modernen österreichischen Vermessungswesens, er gründete 1907 die Österreichische, 1910 die Internationale Gesellschaft für Photogrammetrie. Er gab von 1908 bis 1923 das Internationale Archiv für Photogrammetrie sowie von 1907 bis 1938 die Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen heraus. Mitarbeit an der Reform des montanistischen Studiums, Reform des geodätischen Unterrichtes an den Technischen Hochschulen in Österreich, Schaffung eigener Abteilungen für Vermessungswesen, Zentralisierung des staatlichen Vermessungswesens und Gründung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, das die Erdmessung, die Triangulierung, den Grundkataster sowie die topographische Landesaufnahme umfasst. Eduard Doležal erhielt mehrere Ehrendoktorate und 1942 die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft, 1918 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, 1924 der Spanischen Akademie der Wissenschaften, 1942 der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Zu seinem Gedenken wurde von seinem Nachfolger Karl Kraus der Eduard Doležal Award ins Leben gerufen, der an Personen aus Entwicklungs- oder Reformländern vergeben wird, um ihnen damit die Teilnahme am ISPRS-Kongress zu ermöglichen.



Abb. 6: Sonderheft der ÖZ

Nach einem Überblick über die österreichische Kartographie bis ins 18. Jahrhundert widmet sich die Schrift dem Mailänder Kataster, dem Josephinischen Kataster, der Gradmessung von Liesganig und der 1. Topographischen Landesaufnahme. Der Hauptteil beschreibt die 1. Militärtriangulierung, den Franziszeischen Kataster, die Grundsteuerregulierung und die topographische Landesaufnahme durch das Militärgeographische Institut einschließlich der astronomisch-geodätischen Arbeiten und der Österreichischen Kommission für die internationale Erdmessung, Schweremessungen und Präzisionsnivellement. Zum Schluss folgt ein Kapitel über die Entwicklung der Photogrammetrie in Österreich. Dort findet die Tätigkeit des Kommandanten des Militärgeographischen Instituts¹¹ FML Dr. Arthur Freiherr von Hübl¹² seine Würdigung. Hübl wird

11) Das k.u.k. (bis 1889: k.k.) Militärgeographische Institut war eine Einrichtung des Kaisertums Österreich, nach 1867 des gemeinsamen Heeres Österreich-Ungarns, mit Sitz in Wien. 1839 aus dem Zusammenschluss des Imperialen Regio Istituto geografico militare und der Topographisch-lithographischen Anstalt des k.k. Generalquartiermeisterstabs entstanden, hatte es ab 1841 seinen Sitz am damaligen Glacis, später Friedrich-Schmidt-Platz 3, in Wien (heute hinter dem Rathaus). Das Gebäudedach ziert ein überdimensionaler Globus.

12) Arthur Freiherr von Hübl (*1853 in Großwardein; †1932 in Wien), österreichischer Feldmarschallleutnant, Chemiker und Kartograph, Modernisierer der Kartographie, 1916-1918 Kommandant des Militärgeographischen Instituts, führte den Offsetdruck ein, förderte die Stereo-Photogrammetrie und verbesserte das galvanoplastische Verfahren. 1920-1924 Kartographisches Institut in Rio de Janeiro (Brasilien) nach Wiener Vorbild. Nach der Pensionierung Fortsetzung der Arbeiten im Labor des Kartographischen, früher Militärgeographischen, Instituts Wien, Dr. h. c., Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.



Abb. 7: Prof. Dr. Eduard Doležal (1932)

in seinen Bemühungen, der Stereophotogrammetrie ein möglichst weites Anwendungsgebiet im Rahmen der damals im Gange befindlichen Präzisionsaufnahmen zu schaffen, seit 1901 durch Olt. von Orel¹³ unterstützt. Orel wollte die mühevollen und zeitraubenden Berechnungen, die die stereophotogrammetrische Methode nach Pulfrich verlangte, durch eine mechanische Lösung der Grundgleichungen der Stereophotogrammetrie ersetzen. Er erfand 1907 für den Normalfall der Stereophotogrammetrie ein System von Linealen, das direkte Beziehungen zwischen den Bewegungen der Messmarke im räumlichen Modell und der Grundrissprojektion der eingestellten Punkte herstellte. Die erste Konstruktion dieses Apparates, welcher „Auto-Stereograph“ genannt wurde, führte das mathematisch-mechanische Institut

13) Eduard Ritter von Orel (*1877 Schloss Miramare, †1941 Bozen), 1901 in die Mapperschule des Militärgeographischen Instituts in Wien, Hochgebirgstopograph, Photogrammeter. Durch die Erfindung des Stereoautographen (1907 gebaut von Rudolf & August Rost) wurde Orel zu einem Pionier der Photogrammetrie, die Weiterentwicklung gelang in Zusammenarbeit mit der Firma Carl Zeiss. 1910 Leiter der Photogrammetrischen Abteilung im Militärgeographischen Institut. Orels Erfindung führte zu einer Umwälzung im gesamten Kartenwesen. 1912 in Zusammenarbeit mit Zeiss Gründung des stereophotogrammetrischen Vermessungsbüros „Stereographik“ (bis 1937). 1914 Leiter der kriegsphotogrammetrischen Abteilung des Militärgeographischen Instituts. 1926 Dr. h. c. der Deutschen Technischen Hochschule Prag, 1927 Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie. 1938 Ehrenmitglied der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie.

von Rudolf und August Rost in Wien aus. Ein weiteres Gerät mit erhöhter Präzision wurde 1909 bei der Firma Karl Zeiß in Jena unter der Bezeichnung «Orel-Zeiß'scher Stereograph» hergestellt.¹⁴



Abb. 8: Otl. Eduard v. Orel mit Rost-Autostereograph M1908



Abb. 10: FIG 1962 in Wien

2. X. Internationaler Geometerkongress Wien 1962

Die Fédération Internationale des Géomètres (FIG) hielt ihren Jubiläumskongress, den X. Kongress, vom 24. August bis 1. September 1962 in Wien ab. Er stand unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten, der gesamten österreichischen Bundesregierung, des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien und der Magnifizenzen der österreichischen Hochschulen technischer Richtung. Die Organisation dieses Kongresses oblag dem Österreichischen Verein für Vermessungswesen, aus dessen Reihen sich das Organisationskomitee bildete.

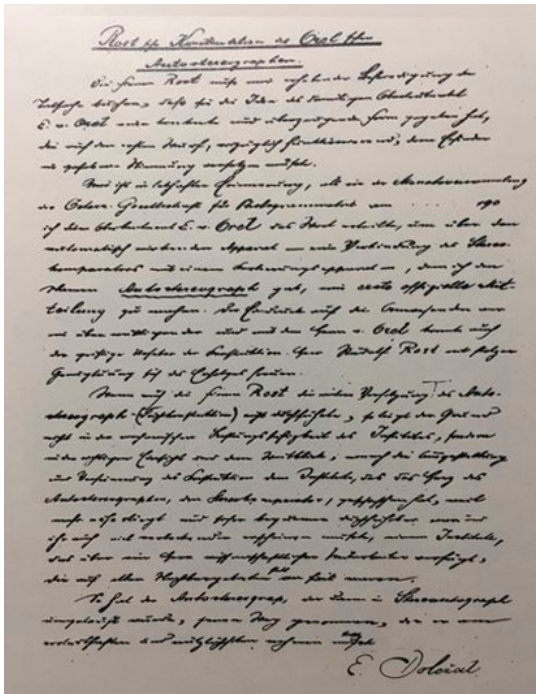


Abb. 9: Konstruktionsbeschreibung von Prof. Doležal



Abb. 11: Präsident Prof. Ing. Dr. h.c. Karl Neumaier (1997)

14) Sonderheft 9 der ÖZ (1949)



Abb. 12: Wiener Stadthalle



Abb. 13: Wiener Rathaus 1962

Am Abend vor der feierlichen Eröffnung im Festsaal der Wiener Hofburg begrüßte der Verein die Kongressteilnehmer und ihre Begleitpersonen als seine Gäste im Wiener Konzerthaus. Die Vorträge, Beratungen und Diskussionen der zehn technischen Kommissionen der FIG – mit einer Gesamtdauer von 60 Stunden – bezeugten den ernstesten Willen zu gemeinsamer internationaler fachwissenschaftlicher Arbeit. Diese Arbeitssitzungen wurden in fünf Sälen der Wiener Stadthalle abgehalten. Die im selben Gebäude veranstalteten Fach- und Firmenausstellungen haben in seltener Reichhaltigkeit, Geschlossenheit und Übersichtlichkeit eine repräsentative Schau des internationalen Vermessungswesens gegeben.

Die Sitzungen des eigentlichen Verwaltungskörpers der Fédération, des „Comité Permanent“, nahmen insgesamt 12 Stunden in Anspruch. In ihnen wurden die der Generalversammlung zur Ratifizierung vorzulegenden Resolutionen beraten und beschlossen. So wurde nach dem verstorbenen Präsidenten der FIG Herrn Dipl.-Ing. Dr. jur. Franz Schiffmann, der damalige Präsident des Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen Dr. h. c. Ing. Karl Neumaier zum Präsidenten der FIG gewählt, ein Preis von 25 Englischen Pfund für die beste Abhandlung oder fachliche Leistung junger Geodäten (bis 35 Jahre) ausgesetzt und die italienische Landesgesellschaft mit der Veranstaltung des nächsten Kongresses im Jahre 1965 betraut.

In der Generalversammlung hielt der Präsident der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Herr Arch. Ing. Johannes Lust, den mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag „Die beruflichen Aufgaben und die Stellung des Ingenieur-Konsulenten für Vermessungswesen in Österreich“.

Folgende wesentliche Beschlüsse der Generalversammlung wurden gefasst:

- Die FIG begrüßt die Entwicklung der Vermessungs- und Rechentechnik, die durch die Vervollkommnung der technischen Hilfsmittel, insbesondere der elektronischen Entfernungsmessgeräte und der modernen Rechenanlagen, im Sinne einer Automatisierung eingeleitet worden ist. Die Ausnutzung dieser modernen Möglichkeiten ist geeignet, die Leistungsfähigkeit des Vermessungswesens nach Quantität und Qualität in früher nicht geahntem Maße zu steigern. Die FIG befürwortet daher eine zielbewusste, intensive Förderung dieser Entwicklung durch alle zuständigen Stellen und empfiehlt allen Berufsangehörigen eine positive Einstellung zu dieser Entwicklung.
- Die FIG stellt fest, dass auf dem Gebiet der Ingenieurvermessungen einschließlich derjenigen des Bergbaues immer größere Anforderungen bezüglich der Vielfältigkeit der Verfahren und der erforderlichen Genauigkeit an den Vermessungsingenieur gestellt werden. Andererseits bietet dieses Gebiet außer den Behörden auch dem Vermessungsingenieur im freien Beruf ein großes Feld der Betätigung. Es erscheint daher notwendig, dass die FIG die Erfahrungen auf diesem Gebiet sammelt und den Berufsangehörigen vermittelt.

- Die erfolgreiche kombinierte Verwendung von Photogrammetrie und photographischer Interpretation bei der forstlichen Umlegung lässt es empfehlenswert erscheinen, die Anwendung dieser Kombination auch für andere ähnliche Aufgaben in Erwägung zu ziehen. Sie verspricht vielseitige Ergebnisse auf rationellem und ökonomischem Wege.
- Angesichts der Tatsache, dass die Herstellung von Karten und Plänen mit der durch die modernen Verfahren der Vermessungstechnik und Photogrammetrie erheblich beschleunigten Bereitstellung der Daten nicht Schritt hält, begrüßt die FIG die bemerkenswerten Fortschritte, die bei der Automatisierung der Kartenherstellung erzielt worden sind. Sie hält es für sehr wünschenswert, dass diese Automatisierung eine schnelle Entwicklung nimmt, damit der Engpass zwischen der Bereitstellung der Vermessungsergebnisse und der Herstellung der Karten beseitigt wird.
- Der FIG erscheint es wünschenswert, dass die dafür zuständigen Berufsangehörigen und Dienststellen darauf bedacht sind, zum Zwecke der Übersichtlichkeit und der Rationalisierung die große Zahl der in Anwendung befindlichen Maßstäbe auf eine kleine Zahl von Grund- und Hauptmaßstäben zu beschränken.
- Jede Angabe über die geometrischen Eigenschaften von Messungen und Ergebnissen von Messungen sollte in klaren und gut definierten Ausdrücken gemacht werden. Diese Angaben sollten immer mit Daten über ihre Zuverlässigkeit verbunden werden, d. h. durch Angabe der Zahl der überschüssigen Beobachtungen oder der Kontrollpunkte.
- Die heutigen Verhältnisse machen eine systematische und progressive Planung und Stadterneuerung unbedingt notwendig. Wie auch immer die Gesellschaftsform eines Landes geartet sein mag, so muss doch für alle Planungsträger eine übergeordnete Koordinierungsstelle vorhanden sein.
- Für jede Art der Planung ist die Qualität und Genauigkeit der vermessungstechnischen Planungsunterlagen von grundlegender Bedeutung. Für die Stadterneuerung sind Pläne möglichst großen Maßstabes unentbehrlich, die überdies in ihrem Inhalt möglichst vollständig, genau und klar sein müssen. Doch liegt die Aufgabe des Geometers in der Planung keineswegs nur in der Herstellung dieser Pläne. Er hat vielmehr auch sehr wesentlich zum Entstehen einer guten Zusammenarbeit zwischen den Planungsbehörden und den Grundeigentümern beizutragen. Wirksame Planungsmaßnahmen treffen schließlich immer auf die damit verbundenen wirtschaftlichen Probleme. Die mit Planungsmaßnahmen einhergehenden oder durch sie hervorgerufenen Bodenwertsteigerungen müssen unbedingt kontrolliert werden und in geeigneter Weise dem öffentlichen Wohl zugutekommen. In allen Ländern muss zur Bewältigung dieser Aufgaben noch viel getan werden. Es ist unbedingt erforderlich, beim Studium dieser technischen Fragen in den Planungskörperschaften den Fachleuten die Entscheidungen zu überlassen.
- In jedem Land sollen für die jungen Geometer Möglichkeiten geschaffen werden, Praxis zu erwerben, sei es bei öffentlichen Dienststellen oder bei Zivilingenieuren. Die Auslandspraxis soll in jedem Land angerechnet werden.
- Die Kommission VI wird auch weiterhin die vergleichende Übersicht über Stellung und Wirkungsbereich des Geometers in den verschiedenen Ländern auf dem Laufenden halten. Sie wird weiterhin die Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit der beamteten und freischaffenden Geometer in den einzelnen Ländern studieren.
- Die Kommission VII regt an, die FIG möge sich in die Unterstützungsaktion für die Entwicklungsländer einschalten durch Erstellung eines Studienprogrammes für Geodäsiestudenten und eines Fortbildungsprogrammes für Praktiker.
- Die Generalversammlung ermächtigt das Bureau der FIG, im Einvernehmen mit der „Association Internationale de Géodésie“, der „Société Internationale de Photogrammétrie“ und der „Association Internationale de Cartographie“ eine aus Vertretern der vier Gesellschaften bestehende Kommission einzusetzen zur Beratung der Richtlinien für eine gemeinsame Dokumentation und sämtliche Landesgesellschaften um ihre spätere Mitarbeit zu ersuchen.
- Das dreisprachige geodätische Wörterbuch wird nach mühevoller langjähriger Arbeit noch Ende dieses Jahres erscheinen.



Abb. 14: BEV, A-Gebäude, Friedrich-Schmidt-Platz



Abb. 15: Wiener Stadtplanungsamt (Stadtvermessung)

- Das „Office International du Cadastre et du Regime Foncier“ (O.I.C.R.F.)¹⁵ soll auch weiterhin das Dokumentationsmaterial, insbesondere aus den nichteuropäischen Ländern sammeln. Das O.I.C.R.F. soll weiterhin seine vergleichenden Studien der verschiedenen Kataster- und Grundbuchsysteme fortsetzen. Insbesondere soll es in Zusammenarbeit mit der Kommission II die Bedeutung des Katasters und der Grundstücksmappe für die Grundbesitzer und das Grundbuch studieren. Das O.I.C.R.F. soll die Zusammenarbeit mit der „Food and Agriculture Organization of the United Nations“ (FAO) intensivieren.
- Das Bureau der FIG wird ersucht: die Funktionen der administrativen und der technischen Kommissionen zu revidieren; dem Comité Permanent bei seiner Versammlung 1963 Empfehlungen für eine revidierte Struktur dieser Kommissionen vorzulegen; für die Konstituierung eines beratenden Komitees zu sorgen.
- Von den mit dem Kongress verbundenen fachlichen Exkursionen und gesellschaftlichen Veranstaltungen seien erwähnt: die Führung durch das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen und das Stadtvermessungsamt der Bundeshauptstadt Wien sowie der repräsentative Empfang im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau und im Rathaus der Stadt Wien. Die internationale Teilnahme war besonders zahlreich, aus 41 Ländern waren 725 Fachleute mit 185 Begleitpersonen nach Wien gekommen.¹⁶

15) OICRF, Dipl.-Ing. Eva-Maria Unger, Director, NL-7311 KZ Apeldoorn, <https://www.oicrf.org/links>

16) Hans Rohrer, ÖZ 05/1962, S 173 ff.

3. FIG Kongresse 1878-2026 und ihre Präsidenten

- I. FIG Congress, 18.-20. Juli 1878, Paris (France); Estimateur-Expert E. Lefevre de Sucey, President.
- II. FIG Congress, 6.-10. August 1910, Brussels (Belgium); Géomètre-Expert A. Pereboom, President.
- III. FIG Congress, 15.-18. Oktober 1926, Paris (France); Géomètre-Expert Ph. Jarre, President 1927-30.
- IV. FIG Congress, 11.-14. September 1930, Zurich (Switzerland); Prof. Dr.-Ing. S. Bertschmann, 1931-34.
- V. FIG Congress, 18.-21. Juli 1934, London (England); Mjr Gen Sir Herbert C. Cole, KBE, CB, 1935-1938.
- VI. FIG Congress, 5.-10. October 1938, Rome (Italy); On. Geom. Ezio Fanti, 1939-42.
- VII. FIG Congress, 22.-27. August 1949, Lausanne (Switzerland); Col Marcel Baudet, 1948-51.
- VIII. FIG Congress, 28. August–6. September 1953, Paris (France); Géomètre-Expert H.Peltier, 1952-55.
- IX. FIG Congress, 28. August–4. September 1958, Scheveningen /Delft (Netherlands); Prof. Dr. Roelof Roelofs, 1956-59.
- X. FIG Congress, 24. August–1. Sept. 1962, Vienna (Austria); Prof. Dr.techn. Karl Neumaier, 1960-63
- XI. FIG Congress, 25. Mai.–3. Juni 1965, Rome (Italy), On. Géom. Ennio de Biagi, 1964-66.

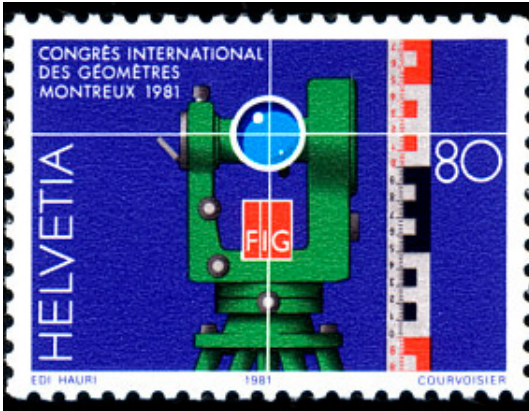


Abb. 16: XVI. FIG Kongress 1981 in Montreux

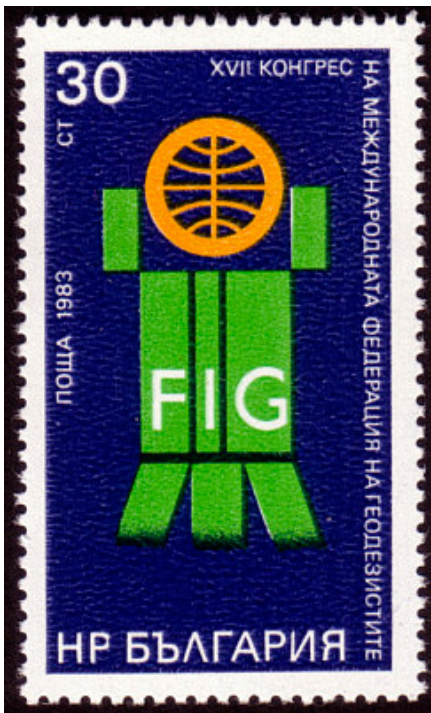


Abb. 17: XVII. FIG Kongress 1983 in Sofia



Abb. 18: XX. FIG Kongress 1994 in Melbourne



Abb. 19: XXIII. FIG Kongress 2006 in München

- XII. FIG Congress, 2.-12. September 1968, London (England); Bernard J. Collins, CBE, Director of Planning Greater London Council, 1967-69.
- XIII. FIG Congress, 1.-10. September 1971, Wiesbaden (Germany); Prof. Dr. Ing. Heinz Draheim, Dean Univ. of Karlsruhe, 1970-72
- XIV. FIG Congress, 7.-16. September 1974, Washington D.C. (USA); President William A. Radlinski, US Geological Survey, Office tenure 1973-75.

- XV. FIG Congress, 6.-14. Juni 1977, Stockholm (Sweden); Dr.-Ing. Carl-Olof Ternryd, Director of the Swedish National Road Administration, 1976-78
- XVI. FIG Congress, 9.-18. August 1981, Montreux (Switzerland)*
- XVII. FIG Congress 1983, Sofia (Bulgaria); Prof. Peevski*
- XVIII. FIG Congress 1986, Toronto (Canada)*
- XIX. FIG Congress 1990, Helsinki (Finland)*
- XX. FIG Congress 1994, 5.-12. März, Melbourne (Australia)*
- XXI. FIG Congress, 19.-25. Juli 1998, Brighton (UK)*¹⁷
- XXII. FIG Congress 2002, 19.-26. April, Washington DC (USA)
- XXIII. FIG Congress 2006 in Munich (Germany)

17) an den mit * bezeichneten Kongressen durfte der Verfasser persönlich teilnehmen.

XXIV. FIG Congress 2010 in Sydney (Australia)

XXV. FIG Congress, 16.-21. Juni 2014,
Kuala Lumpur (Malaysia)

XXVI. FIG Congress 6.-11. Mai 2018,
Istanbul (Turkey)

XXVII. FIG Congress 2022, Warsaw (Poland)

XXVIII. FIG Congress 2026,
Cape Town (South Africa)

4. Résumé

Seit seiner Gründung 1903 hat sich der Österreichische Verein für Vermessungswesen neben seinen nationalen Aufgaben nach Kräften immer auch internationalen Themen gewidmet. Einen Schwerpunkt des internationalen Engagements bildet die Mitwirkung in der FIG. Die FIG, die Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure (Fédération Internationale des Géomètres, International Federation of Surveyors) ist ein Zusammenschluss nationaler Vereine und die einzige internationale Körperschaft, welche alle Vermessungsdisziplinen repräsentiert, vor allem die zentralen Bereiche Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Die FIG ist eine UNO-weit anerkannte NGO, hat Beraterstatus beim UN Sozial- und Wirtschaftsrat (ECOSOC) und eine enge Kooperation mit dem UN-Center for Human Settlements (UNCHS) und der Food and Agricultural Organisation (FAO).¹⁸

Der ÖVV hat sich seit 1949 konsequent in die FIG-Arbeit eingebracht. Dies ist vor allem dem Einsatz der handelnden Personen zu verdanken. Gerade im internationalen Kontext ist es entscheidend, dass geeignete Persönlichkeiten über einen längeren Zeitraum ein internationales Netzwerk aufbauen und pflegen. In den technischen FIG-Kommissionen sind stets namhafte Wissenschaftler und OVG(ÖVV)-Mitglieder über lange Jahre tätig gewesen. Sie sorgten für Kontinuität im internationalen Wissenstransfer. Eine besondere Herausforderung für einen FIG-Mitgliedsverband ist es, den FIG-Präsidenten zu stellen. Die OVG(ÖVV) hat in den 75 Jahren Zugehörigkeit zur FIG auch einmal diese herausragende Aufgabe durch Prof. Ing. Dr.techn. h. c. Karl Neumaier¹⁹ (Ehrenpräsident 1965) übernommen (1960-1963).

¹⁸) Mansberger Reinfried / Höflinger Ernst / Muggenhuber Gerhard, Die internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG), vgi 1999, S 28 f

¹⁹) Karl Neumaier, (1898-1999 Wien), Professor Ing. Dr.techn. h. c., Studium der Geodäsie an der TH Wien, Assistent bei Prof. Dokulil und Schüler des ISP-Gründers Prof. Eduard Doležal, 1928/1936 Berater

FIG Ehrenmitglieder (Ehrenpräsident) aus Österreich

- 1965 Prof. Ing. Dr.techn. h. c. Karl Neumaier (Ehrenpräsident)
- 1966 Prof. Dr.-Ing. Alois Barvir,
1967 Dipl.-Ing. Gustav Höllhuber,
1998 Dipl.-Ing. Ernst Höflinger

FIG Kommissionspräsidenten aus Österreich

- 1969-1971 O.Univ.-Prof. Dr. Hans Schmidt, Kommission 2 – Berufsausbildung
- 1978-1981 HR Dr. Josef Mitter, Kommission 3 – Fachliteratur/Landinformationssysteme
- 1991-1994 Dipl.-Ing. Ernst Höflinger, Kommission 3 – Landinformationssysteme
- 2002-2006 Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Muggenhuber, Kommission 3 – Spatial Information Management
- 2015-2018 HR Dipl.-Ing. Gerda Schennach, Kommission 7 – Kataster und Landmanagement
- seit 2023 Prof. Dr. Werner Lienhart, Kommission 6 – Ingenieurvermessung

Derzeitige österreichische Delegierte zu den Kommissionen der FIG (2024)

- Kommission 1 – Professional Standards and Practice, Dr. Herbert Döller
- Kommission 2 – Professional Education, Dr. Reinfried Mansberger
- Kommission 4 – Hydrography, Dr. Erwin Heine
- Kommission 5 – Positioning and Measurement, Dr. Helmut Woschitz
- Kommission 6 – Engineering Surveys, Prof. Dr. Werner Lienhart (Chair)

der Provinzregierung Chekiang (China), 1931 Berater der Chinesischen Zentralregierung für die Reform des chinesischen Vermessungswesens und die Einführung der Photogrammetrie, 1934 Professor an der Tung-Chi University in Woosong und der Chiao-Tung University in Shanghai. 1938 auf Einladung von Willem Schermerhorn, später Gründer des ITC, Rückkehr nach Europa als Professor für Photogrammetrie und Katastervermessung in Delft. 1941 Gründung des photogrammetrischen Südosteuropa-Instituts in Wien, ab 1945 Leiter der Abt. Photogrammetrie, dann der Gruppe Vermessungswesen, zuletzt Präsident des BEV. Österreichische Karte 1:50.000, 1955 erster Computer (IBM 604/2), erstes Vermessungsflugzeug, Reform der Österreichischen Katasters, Gründer und Präsident der OEEPE, 1952-1956 Präsident der ISP Kommission VI, 1960-1963 FIG Präsident, Professor für Photogrammetrie an der TH Wien, Dr. h. c. TH Graz (1960).

- Kommission 9 – Valuation and Management of Real Estate, Mag. Dipl.-Ing. Bernhard Futter

Referenzen

Ahrens Herbert, Die FIG und ihre geschichtliche Entwicklung/The historical development of FIG, 1974, <https://www.oicrf.org/-/fig-xivth-international-congress-of-surveyors>, <https://www.fig.net/about/general/FIG-HISTORY-ahrens.pdf>

Hiermanseder Michael, Von der Gestalt der Erden, Gradmessungen im 18. Jh., VGI 2022, S 213-233

Hiermanseder Michael, Internationale Grad- und Erdmessung im 19. Jh., VGI 2023, S 67-87

Hiermanseder Michael, 150 Jahre Franz-Josef-Land 1873-2023, Die Österreichisch-Ungarische Nordpolexpedition 1872-1874, Eduard von Orel (sen.u. jun.) und die Militärtopographie in Eis und Hochgebirge, VGI 2023

Hiermanseder Michael, 100 Jahre »Missão Cartográfica Austriaca« 1920-1924 in Brasilien, VGI 2024

Hiermanseder Michael / König Heinz, Johann Jakob von Marinoni – geadelt und getadelt, Schöpfer des Mailänder Katasters, Kartograph, Wissenschaftler, VGI 2017, S 60-141

Lego Karl (ÖVV), Sonderheft 9 der ÖZ, 1949

Mansberger Reinfried / Höflinger Ernst / Muggenhuber Gerhard, Die internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG), vgi 1999, S 28 ff

Rohrer Hans, Tagungsbericht X. Internationaler Geometerkongreß Wien 1962, ÖZ 1962, S 174 ff

Schlögl Michaela, Festschrift 100 Jahre Rudolf & August Rost 1888-1988, 1989

Schlögl Michaela, Der Vater der Bilder, Ein Porträt von Eduard Doležal, 1996

Stoier Othmar, Bericht ü.d. 7. Internationalen Geometerkongreß in Lausanne 1949, ÖZ 1949, S 141 ff

Wydera Markus, Geodäsie i.d.Philatelie, http://www.wydera.de/vermessung/kap_10_01_01_fig.html

Ziem Eberhard, Die internationalen Beziehungen des DWV im Wandel der Zeit, zfv 3/2021, S 152 ff

Anschrift des Autors

Dr. Michael Hiermanseder, Senior Consultant, Hill Woltron Management Partner GmbH; Managing Director, Leica Geosystems Austria GmbH (ret.); Partner, Rudolf & August Rost (ret.), Sommerergasse 11/5, A-1130 Wien.

E-Mail: hiermanseder@gmx.net

vgi

Jetzt Mitglied werden!



Wir bieten vieles..

- ➡ Netzwerken und Weiterbilden
- ➡ Kostenlose Fachzeitschrift vgi
- ➡ Vorträge und Seminare
- ➡ Ermäßigungen und Förderungen
- ➡ Mitgliederbereich auf der Homepage

➡ Näheres unter www.ovg.at ◀

:: Be part of it! ::

